

US 4472182

⑫

**EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

⑲ Anmeldenummer: 82100534.5

⑤① Int. Cl.<sup>3</sup>: **F 23 J 15/00**  
**B 01 D 50/00**

⑳ Anmeldetag: 27.01.82

③① Priorität: 26.02.81 DE 3107226

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
08.09.82 Patentblatt 82/36

⑥④ Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

⑦① Anmelder: AZO-Maschinenfabrik Adolf Zimmermann  
GmbH  
Rosenbergerstrasse  
D-6969 Osterburken(DE)

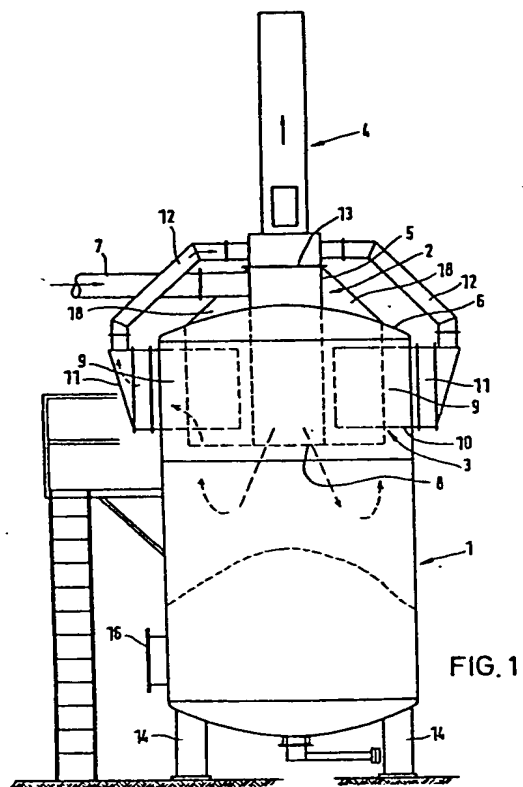
⑦② Erfinder: Zimmermann, Adolf  
Rosenbergerstrasse 28  
D-6960 Osterburken(DE)

⑦③ Erfinder: Link, Otmar  
Kirchweg 14  
D-6967 Buchen-Götzingen(DE)

⑦④ Vertreter: Patentanwälte Dr.-Ing. Hans Lichti Dipl.-Ing.  
Heiner Lichti Dipl.-Phys. Dr. Jost Lempert  
Postfach 410760 Durlacherstrasse 31  
D-7500 Karlsruhe 41(Grötzingen)(DE)

⑤④ Vorrichtung zum Trennen von Schwebstoffen, wie Asche od. dgl. aus Rauchgasen.

⑤⑦ Bei einer Vorrichtung zum Trennen von Schwebstoffen, wie Asche od. dgl. aus Rauchgasen, ist zur Vermeidung von Versottungen vorgesehen, den Grobabscheider (2), den Schwebstoff-Sammelbehälter (1), den nachgeschalteten Feinabscheider (9) und den Abzugskamin (4) für das gereinigte Rauchgas in einer Baueinheit zusammenzufassen und den Schwebstoff-Sammelbehälter (1) als Tragkonstruktion für sämtliche Bauteile (2, 4, 9) auszubilden. Die als Wärmespeicher wirkenden, abgeschiedenen Schwebstoffe geben ihre Wärme an den Sammelbehälter (1) und damit an die gesamte Baueinheit (1, 2, 4, 9) ab, so daß diese bei kurzzeitiger Abschaltung der Rauchgaszufuhr nicht auskühlen.



DR. ING. HANS LICHTI · DIPL.-ING. HEINER LICHTI  
DIPL.-PHYS. DR. JOST LEMPERT  
PATENTANWÄLTE

D-7500 KARLSRUHE 41 (GRÖTZINGEN) · DURLACHER STR. 31 (HOCHHAUS)  
TELEFON (0721) 48511

6291/82 Lj

AZO-Maschinenfabrik Adolf Zimmermann GmbH  
Rosenbergerstraße  
D-6960 Osterburken

Vorrichtung zum Trennen von Schwebstoffen, wie  
Asche oder dgl. aus Rauchgasen

- - - - -

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Trennen von Schwebstoffen, wie Asche oder dgl., aus Rauchgasen, bestehend aus einem zyklonartigen Grobabscheider, einem Schwebstoff-Sammelbehälter, einem nachgeschalteten Feinabscheider und einem Abzugskamin für das gereinigte Rauchgas.

- 5 Solche Vorrichtungen werden insbesondere in Zusammenhang mit industriellen Feststoff-Feuerungen benötigt und dienen dazu, das Rauchgas soweit zu reinigen, daß die zulässigen Emissionswerte für Schadstoffe nicht überschritten werden.

Die einzelnen Anlagenteile - Grobabscheider, Schwebstoff-Sammelbehälter, Feinabscheider und Abzugskamin - sind über Rohrleitungen miteinander verbunden, durch die das Rauchgas mit Überdruck gefördert wird. Bei diesen Anlagen besteht insbesondere bei den Abscheidern und den Förderleitungen die Gefahr der Versottung, insbesondere bei Stillstandzeiten der Feuerung, wenn also die Temperatur im System unterhalb des Taupunktes absinkt. Es müssen deshalb Vorsorgemaßnahmen gegen die Versottung getroffen werden, die im wesentlichen darin bestehen, daß die gefährdeten Anlagenteile, wie Abscheider und Rohrleitungen mit einer Isolation versehen werden, um die an diese Teile abgegebene Rauchgaswärme zumindest über kurze Zeit zu speichern. Diese Maßnahmen sind naturgemäß aufwendig.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zu schaffen, bei der die Versottungsgefahr ohne zusätzliche konstruktive Mittel verringert wird.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der Grobabscheider, der Sammelbehälter, der Feinabscheider und der Abzugskamin zu einer Baueinheit zusammengefaßt sind und der Sammelbehälter als Tragkonstruktion für sämtliche Bauteile ausgebildet ist.

Mit der erfindungsgemäßen Ausbildung sind alle Anlagenteile zu einer kompakten Baueinheit integriert, wobei der Sammelbehälter als Tragkonstruktion ausgebildet ist. Da sich in dem Sammelbehälter die heißen Schwebstoffe, wie Asche etc., ablagern, stellt dieser ein beträchtliches Wärmereservoir dar, aus dem die Wärme an die anderen integrierten Anlagenteile abgegeben

wird, so daß auch deren Temperatur bzw. die der in ihnen enthaltenen Rauchgase nicht unter den Taupunkt absinkt. Mit der Erfindung kann auf jegliche Isolation verzichtet werden.

Im übrigen wird mit der Erfindung eine kompakte Baueinheit geschaffen, die für ihre Aufstellung nur noch ein einziges Fundament benötigt, so daß sich auch insoweit und durch Vermeidung von Leitungsführungen zwischen den einzelnen Anlagenteilen eine erhebliche Kostenersparnis ergibt. Eine solche kompakte Baueinheit läßt sich am Betriebsort leicht montieren und auch wieder umstellen, ohne daß umfangreiche Bau- bzw. Umbaumaßnahmen erforderlich sind.

Gemäß einem Ausführungsbeispiel der Erfindung ist der Grobabscheider als Zyklonrohr ausgebildet und im Zentrum des Sammelbehälters angeordnet, so daß sich die im Zyklonrohr abgeschiedenen Schwebstoffe gleichmäßig über den Querschnitt des Sammelbehälters verteilen. Die gesamte Anlage benötigt lediglich noch einen einfachen Ascheabzug.

Gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel der Erfindung ist der Feinabscheider konzentrisch um das Zyklonrohr angeordnet, wobei seine Gaseintrittsfläche höher als die Ausmündung des Zyklonrohres liegt.

Das Zyklonrohr dient nicht nur der Abscheidung der Schwebstoffe, sondern zugleich auch als Löschstrecke für glühende Schwebstoffe, um auf diese Weise zu verhindern, daß glühende Partikel in den Feinabscheider, der im allgemeinen aus Filtermaterial besteht, gelangen. Die Wirkung des Zyklonrohres als Löschstrecke kann noch dadurch vergrößert

werden, daß das Zyklonrohr einen nennswert größeren Durchmesser als die einmündende Rauchgaszuleitung aufweist, also ein Durchmessersprung vorhanden ist, der zu einer Verzögerung der Rauchgasgeschwindigkeit führt. In Verbindung mit der schrauben- bzw. spiralförmigen Bewegung des Rauchgases im Zyklonrohr ergibt sich eine relativ große Verweilzeit der Schwebstoffe, so daß glühende Partikel auf dem Weg durch das Zyklonrohr weitgehend erlöschen.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform ist der Abzugskamin auf dem Sammelbehälter in dessen Zentrum angeordnet und über Leitungen mit der Reingasseite des Feinabscheiders verbunden.

Der Sammelbehälter dient also auch für den Kamin als Tragkonstruktion, wobei der Vorteil gegeben ist, daß sich die Emissionshöhe des Kamins aus der Höhe des Sammelbehälters und der absoluten Höhe des aufgesetzten Abzugskamins addiert. Da der Sammelbehälter ohnehin notwendig ist, wird beim Kamin an Bauhöhe bzw. konstruktivem Aufwand eingespart. Die vorgeschriebene Emissionshöhe des Kamins läßt sich demgemäß mit geringeren Kosten erreichen.

Mit Vorteil ist die Anordnung so getroffen, daß das Zyklonrohr die Decke des Sammelbehälters nach oben überragt und der Abzugskamin auf das Zyklonrohr aufgesetzt ist, wobei zwischen beiden eine Trennwand angeordnet ist. Bei diesem Ausführungsbeispiel münden unmittelbar unterhalb der Trennwand die Rauchgaszuleitung in das Zyklonrohr und unmittelbar oberhalb der Trennwand die Reingasleitungen in Abzugskamin ein.

Schließlich können die Reingasleitungen radial am Sammelbehälter ange-  
setzt und in einem Bogen nach oben und innen zum Abzugskamin geführt  
sein. Stattdessen kann natürlich auch eine direkte Verbindung zwischen  
dem Bereich des Sammelbehälters, in welchem der Feinabscheider unter-  
5 gebracht ist, und dem Abzugskamin vorgesehen sein.

Nachstehend ist die Erfindung anhand eines in der Zeichnung dargestellten  
Ausführungsbeispiels beschreiben.

In der Zeichnung zeigen:

Figur 1 Eine Seitenansicht der Vorrichtung  
10 und

Figur 2 eine Draufsicht auf die Vorrichtung gemäß Figur 1.

Die Vorrichtung besteht aus einem Schwebstoff-Sammelbehälter 1, einem  
Grobabscheider 2, einem Feinabscheider 3 und einem Abzugskamin 4, die,  
wie die Zeichnung erkennen läßt, zu einer einzigen Baueinheit zusammen-  
15 gefaßt sind.

Der Grobabscheider 2 ist als Zyklonrohr 5 ausgebildet, das in die Decke des  
Behälters 3 eingesetzt ist. Im oberen Bereich des Zyklonrohrs 5 mündet eine  
Rauchgaszuleitung 7 etwa tangential ein (s. Figur 2). Das Zyklonrohr 5 er-  
streckt sich im Zentrum des Sammelbehälters 1 über dessen oberen Bereich

und ist an seiner unteren Stirnseite 8 offen. Es wird konzentrisch vom Feinabscheider 3 umgeben, der beim gezeigten Ausführungsbeispiel aus vier einzelnen Abscheidern 9, z. B. in Form von Filtertaschen, umgeben ist. Die Rauchgas-Eintrittsfläche 10 der Feinabscheider 9 liegt höher als  
5 die Öffnung 8 des Zyklonrohrs 5.

An die Reingasseite der Feinabscheider 9 ist über Sammelschächte 11 je eine Reingasleitung 12 angeschlossen, die über der Decke 6 des Sammelbehälters 1 bogenförmig in den Abzugskamin 4 geführt sind.

Wie aus Figur 1 ersichtlich, überragt das Zyklonrohr 5 die Decke 6 des  
10 Sammelbehälters 1 nach oben. Auf diesen Abschnitt des Zyklonrohrs 5 ist der Abzugskamin 4 unmittelbar aufgesetzt, wobei zwischen beiden eine Trennwand 13 angeordnet ist. Unmittelbar unterhalb dieser mündet die Rauchgaszuleitung 7 in das Zyklonrohr 5, während unmittelbar oberhalb derselben die Reingasleitungen 12 in den Abzugskamin 4 hineingeführt sind.

15 Der Schwebstoff-Sammelbehälter 1 - damit die gesamte Baueinheit - steht über Füße 14 auf einem Fundament 15 und ist in seinem unteren Bereich mit einer Inspektionsöffnung 16 und einem Schwebstoffabzug 17 versehen.

Das zu reinigende Rauchgas gelangt über die Zuleitung 7 in das Zyklonrohr 5, wobei seine Geschwindigkeit aufgrund des Durchmesserzugs vermindert  
20 wird. Innerhalb des Zyklonrohrs 5 bewegt sich das Rauchgas schraubenförmig nach unten zur Austrittsöffnung 8. Auf diesem Wege werden die meisten Schwebstoffe abgeschieden und fallen aufgrund ihrer Schwerkraft auf den



Boden des Sammelbehälters 1. Das Rauchgas wird hinter der Austritts-  
öffnung 8 um  $180^{\circ}$  umgelenkt und gelangt in die Feinabscheider 10. Auch  
bei dieser Umlenkung erfolgt eine weitere Abscheidung von Partikeln aus  
dem Rauchgas. Die Feinanteile der Schwebstoffe werden dann in den Fein-  
abscheidern 10 zurückgehalten. Das gereinigte Rauchgas gelangt über die  
Sammelschächte 11 und die Reingasleitungen 12 in den Abzugskamin 4,  
dessen Emissionshöhe sich aus seiner Eigenhöhe und der Behälterhöhe er-  
gibt.

Das Gewicht des Zyklonrohrs 5 und insbesondere des Abzugskamins 4 wird  
über Knotenbleche 18, die sternförmig angeordnet sind, in die Wandung des  
Sammelbehälters 1 eingeleitet und über die Stützfüße 14 in das Fundament 15  
abgetragen. Bei besonders großer Bauhöhe des Abzugskamins 4 können die  
Stützfüße auch außenseitig am Mantel bis zur Decke 6 des Sammelbehälters 1  
reichen, so daß das Gewicht unmittelbar über diese Stützfüße abgetragen wird.

Die Länge des Zyklonrohrs und die Rauchgas-Geschwindigkeit werden so be-  
messen, daß dann, wenn die Feinabscheider 10 aus brennbarem Werkstoff  
hergestellt sind, das Zyklonrohr 5 eine ausreichend lange Löschstrecke bildet.  
Die Feinabscheider 10 können weiterhin mit einer herkömmlichen Einrichtung  
zum Abreinigen versehen und im übrigen austauschbar am Sammelbehälter 1  
angeordnet sein.

0059315

DR. ING. HANS LICHTI · DIPL.-ING. HEINER LICHTI  
DIPL.-PHYS. DR. JOST LEMPERT  
PATENTANWÄLTE

D-7500 KARLSRUHE 41 (GRÖTZINGEN) · DURLACHER STR. 31 (HOCHHAUS)  
TELEFON (0721) 48511

6291/82 Lj

AZO-Maschinenfabrik Adolf Zimmermann GmbH  
Rosenbergerstraße  
D-6960 Osterburken

### Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Trennen von Schwebstoffen, wie Asche oder dgl.,  
aus Rauchgasen, bestehend aus einem zyklonartigen Grobabscheider,  
einem Schwebstoff-Sammelbehälter, einem nachgeschalteten Fein-  
abscheider und einem Abzugskamin für das gereinigte Rauchgas,  
5 dadurch gekennzeichnet,  
daß der Grobabscheider (2), der Sammelbehälter (1), der Feinab-  
scheider (3) und der Abzugskamin (4) zu einer Baueinheit zusammen-  
gefaßt sind und der Sammelbehälter (1) als Tragkonstruktion für sämt-  
liche Bauteile ausgebildet ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Grobabscheider (2) als Zyklonrohr (5) ausgebildet und im Zentrum des Sammelbehälters (1) angeordnet ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß  
5 der Feinabscheider (3) konzentrisch um das Zyklonrohr (5) und seine Gas-Eintrittsfläche (10) höher als die Ausmündung (8) des Zyklonrohrs (5) angeordnet ist.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Zyklonrohr (5) einen nennenswert größeren Durchmesser als die einmündende Rauchgaszuleitung (7) aufweist.  
10
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Abzugskamin (4) auf dem Sammelbehälter (1) in dessen Zentrum angeordnet und über Leitungen (12) mit der Reingasseite des Feinabscheiders (3) verbunden ist.
- 15 6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Zyklonrohr (5) die Decke (6) des Sammelbehälters (1) nach oben überragt und der Abzugskamin (4) auf das Zyklonrohr (5) aufgesetzt ist, wobei zwischen beiden eine Trennwand (13) angeordnet ist.

7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß unmittelbar unterhalb der Trennwand (13) die Rauchgaszuleitung (7) in das Zyklonrohr (5) und unmittelbar oberhalb der Trennwand (13) die Reingasleitungen (12) in den Abzugskamin (4) münden.
- 5
8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Reingasleitungen (12) radial am Sammelbehälter (1) angesetzt und in einem Bogen nach oben und innen zum Abzugskamin (4) geführt sind.

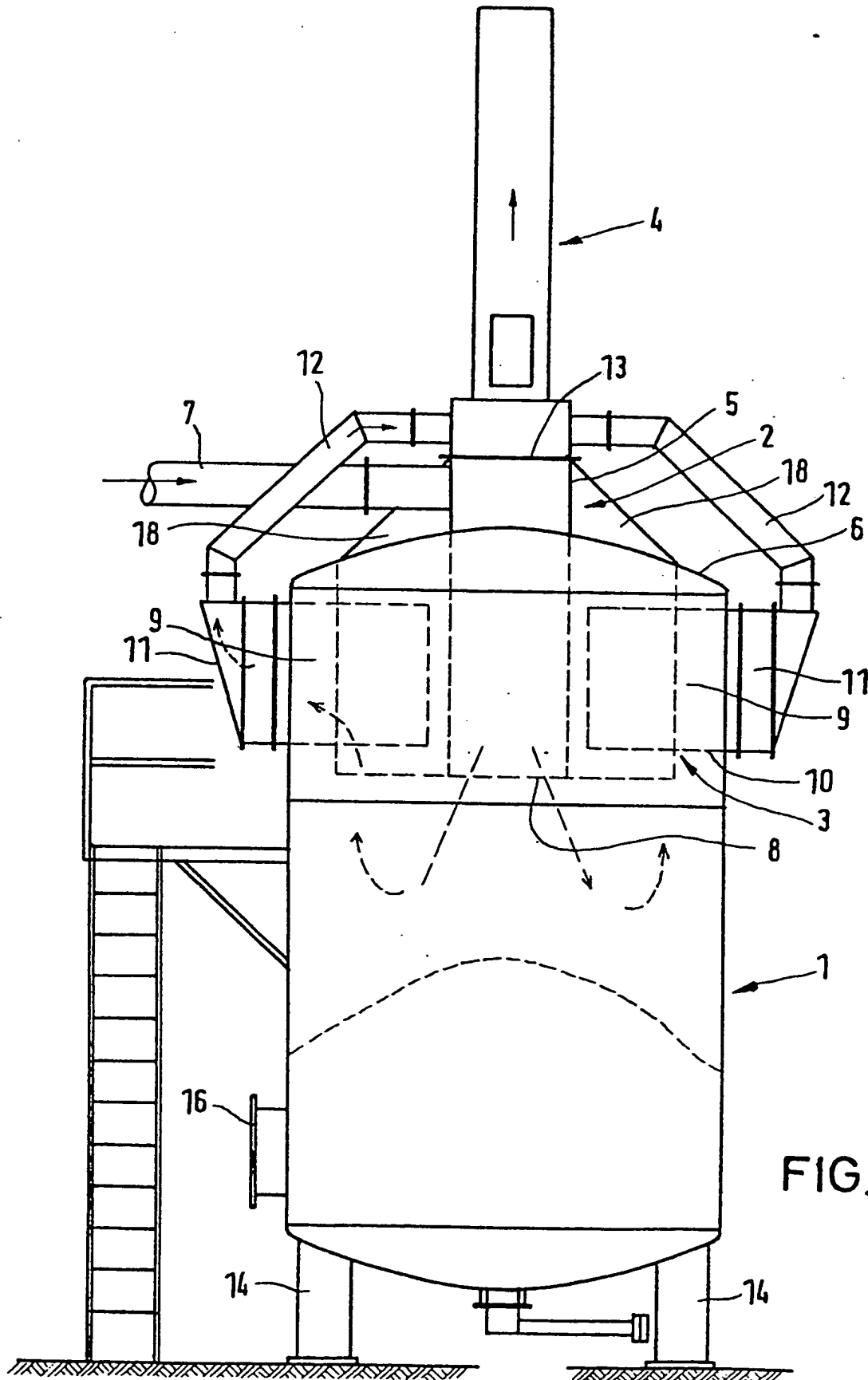


FIG. 1

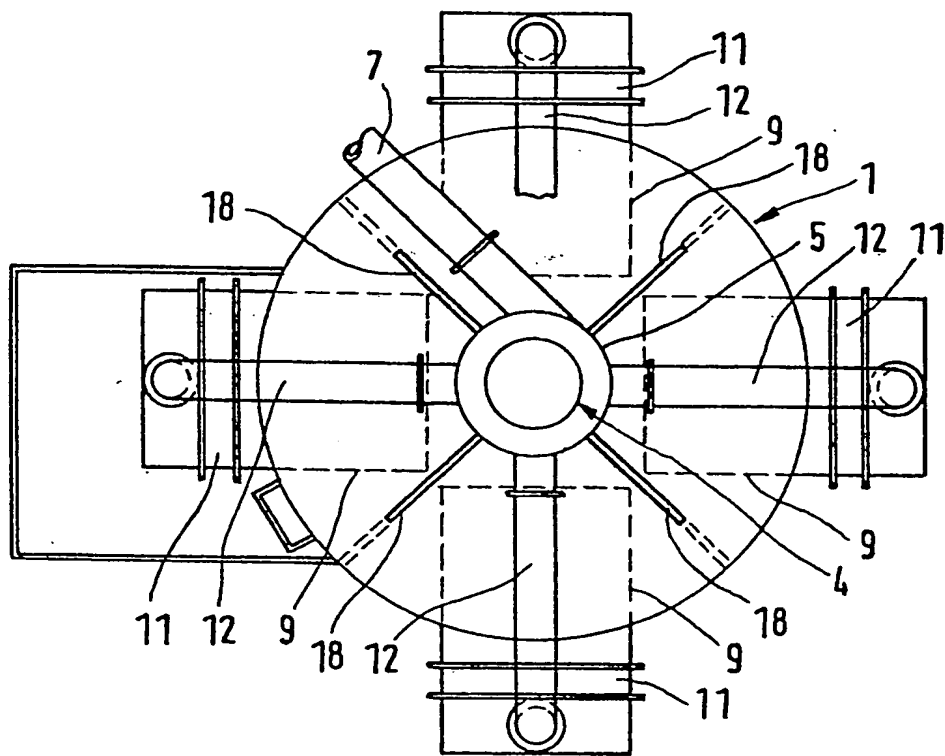


FIG. 2